

Vorläufiger Bericht des Vorstandes

Berichtsjahr 2025

Das Jahr 2025 war geprägt durch den plötzlichen Tod von Dr. Wilfried Bommert, Sprecher des Vorstands des IWE, und danach durch den Tod unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Manfred Linz. Beide Ereignisse haben Mitglieder und Vorstand sehr getroffen.

In Gedenkveranstaltungen wurde das Lebenswerk beider und ihr Engagement für das IWE gewürdigt. Mitglieder und Vorstand des IWE trauern um Dr. Wilfried Bommert und Dr. Manfred Linz. Wir setzen unsere Arbeit in ihrem Namen fort.

Der Vorstand wurde im Herbst 2025 neu gewählt:

Agnes Streber, Stellv. Sprecherin

Svea Spieker, Schriftführerin

Wilhelm Wallefeld, Mitglied des Vorstands

Michael Müller, Finanzen

Frederik Schulze-Hamann, Mitglied des Vorstands

Peter Wogenstein, Sprecher des Vorstands



(von links nach rechts: Wilhelm Wallefeld, Agnes Streber, Peter Wogenstein, Michael Müller. Nicht im Bild: Svea Spieker, Frederik Schulze-Hamann)

Der neue Vorstand hält an dem Grundverständnis fest:

**Wir wollen bei der Transformation der Landwirtschaft weiter vorne sein.
Wir verstehen uns als Think Tank.**

Der neue Vorstand sieht dabei folgende Arbeitsschwerpunkte in Kooperation mit Expert:innen aus dem internen und externen Netzwerk:

Agnes Streber, Stellv. Sprecherin, mit den Schwerpunkten Ernährung und Gesundheit, Zucker.

Wilhelm Wallefeld (Aus), Vorstand, mit den Schwerpunkten Regenerative Landwirtschaft, Kohlenstoff im Boden.

Michael Müller, Vorstand Finanzen, mit den Schwerpunkten Open Source Seeds, Regenerative Landwirtschaft.

Svea Spieker, Vorstand, mit den Schwerpunkten Zucker.

Frederik Schulze-Hamann, Vorstand, mit den Schwerpunkten Internationale Gremien und Vernetzung, Ökologische Landwirtschaft

Peter Wogenstein, Sprecher des Vorstands, Systemischer Organisationsberater, mit den Schwerpunkten „Geschäftsstelle“, Lobbyarbeit.

Folgende Projekte werden wir für 2025 / 2026 fokussieren:

1. Regenerative Landwirtschaft – eine Bestandsaufnahme. Deutschland - Australien / Neuseeland (Wilhelm Wallefeld, AUS, N.N.): Wird im Workshop der MV zentrales Thema durch Simon Kremer und Felix Rieken. Beide sollen als Mitstreiter im IWE gewonnen werden.

2. Agroforst – eine Bestandsaufnahme. Ein Dossier.

3. Open-Source Seeds OSS Open-Source Seeds / Agrecol e.V.

Agrecol e.V., Johannes Kotschi, wurde zu einer Anhörung zum Thema Saatgut in den Niedersächsischen Landtag im Oktober 2025 eingeladen.

4. Zuckerstrategie der Krankenkassen

Auch im Jahr 2025 fand die Kommunikation überwiegend online über Zoom statt. Im Zentrum stand die ökologische Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft. Das IWE unterstützte die öffentliche Diskussion durch Hintergrundrecherchen, Dossiers, die Identifikation von Hindernissen und deren Lösungen und Anstoßen einer breiten öffentlichen Diskussion.

Aktuell wurde vorgelegt: „**Dossier Agroforst 2025**“. Das „Dossier Agroforst 2025“ bietet einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand, die Herausforderungen und das Potenzial der Agroforstwirtschaft in Deutschland im internationalen Vergleich. Es wurde vorgestellt in der Agroforst Tagung des Hauses Loccum in Niedersachsen. Gefördert wurde das Dossier durch die Dr. Jürgen Rembold Stiftung.

Transformative / regenerative Landwirtschaft als Schwerpunkt des IWE 2025

In der IWE – Herbst Veranstaltung 2025 „Regenerative Landwirtschaft aus bäuerlicher Sicht - Best Practice. Was wir warum wollen – Unsere Prinzipien für die Praxis“ referierten. Simon Krämer, Executive Director EARA (European Alliance for Regenerative Agriculture) sowie Felix Riecken, Landwirt, zu der Arbeit regenerativ arbeitender landwirtschaftlicher Betriebe.

Vertieft wurde diese Veranstaltung durch eine Exkursion zur „Permakultur Kirchhorst“ bei Hannover.

Zur Lage der Kitas und Schulverpflegung als wichtiger Hebel in der nationaler Ernährungswende

Das IWE verfolgt dieses Thema weiter auf Bundesebene und unterstützt entsprechende Initiativen auf Landesebene und kommunaler Ebene. Der Preisdruck aufgrund steigender Lebensmittelpreise droht das Konzept der Schulverpflegung auszuhebeln. Die Preissteigerungen werden von den Caterern an die Eltern weitergegeben und führen dazu, dass viele Kinder und gerade Kinder aus ärmeren Schichten sich ein Essen in der Schule nicht mehr leisten können. Hinzu kommt: in zahlreichen Schulen ist die Zahl der Kinder, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen, äußerst gering. Die zur Verfügung stehenden Mittel aus BuT (Bildung und Teilhabe) werden, wie Stichproben ergeben, von weniger als 1/3 der Berechtigten wahrgenommen. Gesunde Ernährung droht damit schon im Kindesalter zu einem Luxusgut zu werden. Um das zu vermeiden, sollte der Bund eine Initiative auf den Weg bringen, die das Essen in Kitas und Schulen beitragsfrei stellt.

Zuckerstrategie des BMLE

Bisher gibt es keine übergeordnete Zuckerstrategie der BMEL. Das BMEL setzt demgegenüber auf Ernährungsbildung und eine Substitutionsstrategie, die auf dem Austausch von Zucker durch Zuckerersatzstoffe setzt. Der Bund plant lediglich regionale Modellvorhaben.

Auch bei den Krankenkassen scheint es bisher keine Präventionskonzepte zu geben. Der Vorstand wird dies weiter recherchieren und versuchen, mit einzelnen Krankenkassen darüber ins Gespräch zu kommen, um damit einen Runden Tisch vorzubereiten.

Projektgruppe „ONE HEALTH“ der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

Das IWE arbeitet mit in der Projektgruppe „ONE HEALTH – eine Landschafts- und agrarökologische Perspektive“ in der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und bringt dort die Erfahrungen ein, die bei der Gründung von Ernährungsräten in Deutschland gemacht wurden.

Öffentliche Auftritte

Im Jahr 2025 fanden keine öffentlichen Auftritte statt.

Kooperationen

Das IWE versteht sich als Teil des Netzwerks zur nachhaltigen und klimaverträglichen Transformation des Ernährungssystems und arbeitet mit einer Vielzahl von Organisationen zusammen, so das Netzwerk „#Ernährungswende Anpacken“, an dem auch SlowFood Deutschland mitwirkt, gefolgt von der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft AbL, dem

Bildungs- und Forschungsinstitut NaHhaft, der Schweisfurth Stiftung, den Ernährungsräten in Niedersachsen und NRW, Hannover und Region, Berlin, Köln und München, der Arbeitskreis Welternährung, der UN Food System Summit, bei dem das IWE den Status eines offiziellen Beobachters genießt.

Mediale Wirkung



Das IWE unterhält eine eigene Website und Newsletter sowie Social Media Kanäle (Fokus: LinkedIn, Facebook). Die Homepage des Instituts für Welternährung erreichte 2025 rund 40.000 Besucher, die Reichweite der Beiträge auf LinkedIn betrug ca. 10.000, auf Facebook ca. 15.000. Sieben Newsletter wurden verschickt. Durchschnittliche Öffnungsraten nach Verteiler: Mitglieder 48%, Freund:innen 49%, Presse 30%.

Finanzen

Der Bericht über die Finanzen des Jahres 2025 liegt vor. Das Institut für Welternährung e.V. verfügte am 30.12.2025 über ein Guthaben von rund 9.500,00 €. An Kosten fielen 2025 rund 12.000,00 € an. Die Einnahmen mehrheitlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden lagen bei rund 8.300,00 €. Der Bericht der Kassenprüfer für 2025 fällt positiv aus.

Die Kassenprüfer bestätigen, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde und dass keine Ungereimtheiten in Geschäftsbetrieb festzustellen waren. Sie empfehlen daher die Entlastung des Vorstandes.

Mitglieder

Die Mitgliederentwicklung des Instituts war 2025 leicht abnehmend. Die Mitgliederzahl lag 2025 bei 40 aktive Mitglieder.